

KI und Demokratie: Synergien und Spannungsfelder

Dr. Judith Sild

Stabsstelle für Finanzplatzinnovation und Digitalisierung (SFID)
der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Abstract

Der Vortrag "KI und Demokratie: Synergien und Spannungsfelder" beleuchtet die komplexe Beziehung zwischen Künstlicher Intelligenz (KI) und demokratischen Prozessen. In einer Zeit, in der KI immer stärker in gesellschaftliche und politische Strukturen integriert wird, ist es essenziell, sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen zu verstehen, die diese Technologien mit sich bringen.

Im ersten Teil des Vortrags werden die Synergien zwischen KI und Demokratie diskutiert. KI hat das Potenzial, politische Prozesse zu optimieren, indem sie datenbasierte Entscheidungsfindung unterstützt, die Transparenz erhöht und Bürgerbeteiligung fördert. Praktische Beispiele umfassen die Optimierung der öffentlichen Verwaltung durch automatisierte Systeme sowie die Nutzung von KI zur effektiveren Analyse von Wählerverhalten und öffentlicher Meinung, was eine gezieltere und responsivere Politikgestaltung ermöglicht.

Der zweite Abschnitt des Vortrags behandelt die Spannungsfelder, die der Einsatz von KI in demokratischen Systemen mit sich bringt. Dabei werden Risiken wie Wählerbeeinflussung durch DeepFakes oder gezielte Desinformation thematisiert. Es werden Massnahmen diskutiert, die notwendig sind, um den Missbrauch von KI zu verhindern und sicherzustellen, dass sie im Einklang mit demokratischen Prinzipien verwendet wird.

Ein zentraler Bestandteil dabei ist die jüngst zur Unterzeichnung aufgelegte Europaratskonvention zu KI und Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese Konvention zielt darauf ab, sicherzustellen, dass der Einsatz von KI die Menschenrechte achtet und fördert, demokratische Prozesse unterstützt und die Rechtsstaatlichkeit wahrt. Im Vortrag wird erläutert, wie diese Prinzipien in der Praxis umgesetzt werden können und welche Herausforderungen dabei bestehen.

Zusätzlich wird der AI Act der Europäischen Union diskutiert, ein regulatorischer Rahmen, der darauf abzielt, die Entwicklung und den Einsatz von KI in der EU zu regulieren. Der AI Act strebt an, hohe Sicherheitsstandards zu setzen, um Risiken für Bürger und Gesellschaft zu minimieren, und fördert zugleich Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Der Vortrag wird die wichtigsten Bestimmungen des AI Act erläutern und ihre Bedeutung auch für die Schweiz herausstellen.

Abschliessend bietet der Vortrag einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und mögliche Szenarien, wie ein verantwortungsvoller und demokratiekompatibler Einsatz von KI gestaltet werden kann sowie eine erste Einschätzung der nun veröffentlichten rechtlichen Dokumente.

Bio

Dr. Judith Sild ist Legal Expert bei der Stabsstelle für Finanzplatzinnovation und Digitalisierung (SFID) der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Sie ist vor allem verantwortlich für die völker- und verfassungsrechtliche Übernahme von EU-Digitalisierungsrechtsakten in den EWR und deren Umsetzung in nationales liechtensteinisches Recht. Sie ist Mitglied in diversen Experten- und Arbeitsgruppen auf EU- und EWR-Ebene im Digitalisierungsbereich, besonders in den Themenfeldern Datenwirtschaftsrecht und Künstliche Intelligenz. Zusätzlich ist sie als Expertin der liechtensteinischen Delegation im Committee on Artificial Intelligence (CAI) des Europarats engagiert.

Dr. Judith Sild arbeitete während ihres Studiums der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz am Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften als studentische Assistentin. Nach ihrem Studium war sie als Rechtsanwaltsanwärtlerin sowie als Gerichtspraktikantin in Bregenz und Innsbruck tätig.

An der Leopold Franzens Universität Innsbruck war sie als Universitätsassistentin am Institut für Europarecht und Völkerrecht beschäftigt, wo sie neben verschiedenen Lehrtätigkeiten wissenschaftliche Abhandlungen und Expertisen (mit-)verfasste. Nach ihrer Promotion im Bereich Europa-, Völker- und Verfassungsrecht (zum Thema «Der Beitritt der EU zur EMRK») arbeitete sie als juristische Spezialistin im Bereich Banken der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein zu Regulierungsfragen und danach als Assistenzprofessorin am Lehrstuhl für Bank- und Finanzmarktrecht des Instituts für Wirtschaftsrecht der Universität Liechtenstein.

Dr. Judith Sild ist nach wie vor wissenschaftlich tätig. Als Lehrbeauftragte der Universität St. Gallen lehrt sie methodische Grundlagen der Rechtswissenschaft und Europarecht. Ihre Vortrags- und Forschungsschwerpunkte liegen im EU-/EWR-Recht und Völkerrecht, speziell im Bereich der Digitalisierung, der Nachhaltigkeit, (EU-/EWR-)verfassungsrechtlicher Grundlagen und der Grund- und Menschenrechte.